

Späte Abrechnung

CSU-Abgeordneter Goppel will sich von der Staatsregierung nicht mehr vertrösten lassen

Fürstenfeldbruck – Ein halbes Jahr lang hat der CSU-Stimmkreis-Abgeordnete Thomas Goppel zur abermaligen Verschiebung des S 4-Ausbaus geschwiegen. Doch jetzt ist ihm offensichtlich der Kragen geplatzt: In einem Brief an Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) beklagt sich der ehemalige Wissenschaftsminister bitter über die Politik des Freistaats, die immer noch von seiner CSU dominiert wird. Sein Fazit lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: „Die ganzen letzten Jahre habe ich die Vorstellungen der Staatsregierung auch immer gegenüber der Bevölkerung vor Ort mitgetragen und verteidigt“, schreibt Goppel. „Nach den neueren 'Rollen rückwärts', die seit 2010 gemacht werden, sehe ich mich dazu nicht mehr in der Lage.“

Goppel beklagt insbesondere die Folgen, die sich durch das Umkrempeln der Planung und die Verschiebung des viergleisigen Ausbaus auf einen „neu-

en unbekannten Sankt-Nimmerleinstag“ für den Bahnhof Buchenau ergaben. Der wurde bekanntlich aus dem Ausbauplan für die S-Bahn-Stationen im Münchner Umland gestrichen, weil er ja im Zuge des Streckenausbaus behindertengerecht umgestaltet werden sollte. Nun, da zusätzliche Gleise – wenn überhaupt – nur bis Eichenau kommen sollen, ist in dem Fördertopf kein Geld mehr für den barrierefreien Umbau da.

„Die betroffene Bevölkerung muss den Eindruck gewinnen, als ob ihre Interessen den Planern in München völlig gleichgültig seien“, schreibt Goppel. So empfinde es jedenfalls der Fürstenfeldbrucker Oberbürgermeister Sepp Kellerer nach dem jüngsten Schreiben, in dem ihm Ministerpräsident Horst Seehofer die nächsten Realisierungsschritte beim Ausbau des S-Bahn-Systems dargelegt habe. Diesen Brief findet auch Goppel selbst

nicht ermutigend: „All das, was da steht und angekündigt wird, haben wir in anderer Konstellation längst vor Augen und gehofft, es inzwischen realisiert zu finden“, stellt er fest.

Auch was kurzfristige Verbesserungen angeht, zeigt sich der Brucker Stimmkreisabgeordnete skeptisch: „Wer so oft von den angeblich konzentriert arbeitenden Planern der Eisenbahngesellschaft und des Münchner Verkehrsverbundes über- oder hintergangen worden ist“, glaube auch der Ankündigung nicht, dass die beauftragten Planer tatsächlich prüfen, ob Langzüge oder der eine oder andere Verdichter in der morgendlichen Hauptverkehrszeit zum Einsatz kommen. Goppel fragt deshalb Minister Zeil: „Darf ich erfahren, wie es konkret weitergeht? Gerne würde ich auch Oberbürgermeister Sepp Kellerer einige von den Zweifeln nehmen, die ihn in diesen Tagen umtreiben.“

wkr